

Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N^o 98.

Samstag den 12. Dezember

1846.

Amtliches.

Sämmtliche Gemeinshaftl. Aemter werden hiemit benachrichtigt, daß durch Regg. Erlaß vom 28. November d. J. die auf den 15. Januar jeden Jahrs hieher zu erstatten gewesenen Berichte über das Armenwesen (Calw. Wochenblatt von 1840 Nro. 20) aufgehoben worden sind.

Neuenbürg, den 5. Dezember 1846.

K. gemeinschaftl. Oberamt.
Leypold. M. Eisenbach.

Oberamtsgericht Neuenbürg. Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Weil. Johannes Vargang, gewesenen Tagelöhners, von Oberniebelsbach, werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Montag den 18. Januar 1847,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathszimmer in Oberniebelsbach vorgekommen werden.

Den Schuldheissenämtern wird nun aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 4. Dezember 1846.

K. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Forstamt Altensteig.

Wildpret Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle wird am
Mittwoch den 16. Dezember,
Morgens 9 Uhr,



auf der ForstamtsCanzlei dahier über die Ver-

werthung des Wildprets, welches in der in Selbstadministration stehenden Jagd im Revier Hofstett erlegt werden wird, auf das Jahr 1847 wieder einen Afford abschließen und ladet hiezu die Liebhaber ein.

Altensteig, den 7. Dezember 1846.

K. Forstamt.
Grüninger.

Wildbad.

Wer durch Indicien zur Entdeckung Desjenigen führen kann, der mehrere Drohbrieffe in die Häuser verschiedener Bürger gelegt hat, erhält eine Belohnung von 150 Gulden.

Den 7. Dezember 1846.

Der Stadtrath.

Engelsbrand.

Fahrrath Versteigerung.

Im Auftrag des K. Oberamtsgerichts wird aus der Gantmasse des entwichenen Michael Reichstetter dahier in dessen Behausung am
Donnerstag den 17. und

Freitag den 18. d. M.

je von Morgens 8 Uhr an nachstehende Fahrnith gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, und zwar:

Fuhr- und ReitGeschirr:

- 1 aufgerichteter Wagen,
- 1 Pflug sammt Karch und
- 1 gute Egge, sowie
- 10 Stück verschiedene Wagenfetten, u. s. w.

Vieh:

- 1 Paar Ochsen,
- 1 rothe Kuh,
- 1 ditto schwarzblau,



- 1 Kalbelrind,
- 1 Stierkälbling,
- 1 kleinerer ditto,
- 2 Käufer Schweine;

Früchte:

- ungefähr 18 Sri. Roggen,
- ungefähr 25 Sri. Haber;
- ungefähr 80 Sri. Kartoffeln;

Heu:

- ungefähr 36 Ctr. Heu,
- ungefähr 20. Ctr. Stroh;

Stroh.

- ungefähr 50 Bund Roggen- und
- ungefähr 35 Bund Haberstroh;

Holz:

- ungefähr 3/4 Klafter Stochholz;

ferner:

Mannskleider, Leibweiszzeug, Schreinwerk, allerlei Hausrath; soweit die Vertheilung nicht am ersten Tag beendigt werden kann, wird am zweiten Tag fortgeführt werden, wobei namentlich das Feld- und Handgeschirr am 18. d. M. vorkommt.

Um die gefällige Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die Herren Ortsvorsteher des Bezirks ersucht.

Schuldheiß
Burghard.

Oberniedelsbach.

Die hiesige Gemeinde braucht einen Bücherkasten und für die Gemeindepflege eine neue Geldkasse. Hierüber wird am

Montag den 21. d. Mts,
als am Thomasfeiertage,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathszimmer dahier ein Abstreichs-Afford vorgenommen werden, wozu man die H. H. Schreinermeister hie mit einladet.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, denselben hievon Eröffnung zu machen.

Den 5. Dezember 1846.

Schuldheiß Bertsch.

Landwirthschaftliches.

(Schluß aus No. 97.)

Die Bereitung der Speisen zu Armenkost.

Ein Pfund entbitterter Flechte wird in 32 Theilen oder 8 Maas Wasser, mit etwas Kohle, nach Vorschrift, auf die Hälfte eingekocht,

durchgeseiht, und, mit Salz und Pfeffer versetzt, als Gallerte zur Nahrung verwendet, das zurückgebliebene Kraut wird, mit etwas Fett und Zwiebeln geröstet, als Gemüse gebraucht, was eine volle Mahlzeit für vier erwachsene Personen abgibt. Der Arme erhält auf diese Weise täglich 4 Pfund ernährenden Schleim oder Gallerte, und, da die Flechte im Kochen an Volumen sehr zunimmt, eine genügende Portion an Gemüse, worin noch 36 Hundertstel ernährender Bestandtheile enthalten sind. Das so bereitete Gemüse ist ohne allen weitem Zusatz für Jedermann genießbar, besonders wenn man beim Einbreuen etwas Mehl zusetzt.

Eine ganz genaue Berechnung über die Ernährung der Armen auf solche Weise fällt als überflüssig hinweg, da sich der Preis für den einzelnen Armen, außer dem Holzaufwande, zum Kochen, beinahe auf nichts reducirt. Aber auch der Holzbedarf ist nicht bedeutend, weil man, wegen Haltbarkeit, alle Gerichte auf mehrere Tage kochen kann. Das Brod hält sich, ohne zu schimmeln, bei einer Temperatur von 15—20 Grad Wärme 14 Tage; die Gallerte oder der Schleim und das ausgekochte Kraut 4—6 Tage, ohne an Kraft zu verlieren.

Für bürgerliche Haushaltungen kann auf diese Weise, durch Beisätze von weiteren Nahrungsstoffen, als Mehl, Brod, Kartoffeln, die Gallerte zu Suppe verwendet, der Rückstand oder das ausgekochte Moos durch Zusatz von Rüben, Kohl, Kohlrüben, Reis oder Hülsenfrüchten, was man der Kochkunst überlassen muß, benützt und daraus ebenfalls gesunde, nahrhafte und wohlfeile Speisen bereitet werden. Hierbei wird die Gallerte immer der hauptsächlich nährende Bestandtheil sein.

Nachdem ich die Nützlichkeit der Pflanze nachgewiesen habe, indem man mit wenigen Auslagen viele Arme damit ernähren kann, was der Armenkasse große Ersparungen verschaffen dürfte, so glaube ich, daß bei gegenwärtiger Noth am besten dadurch zu helfen wäre, wenn die geistlichen und weltlichen Behörden aller Städte und Dörfer, nach der Zahl der Dürftigen, hiezu Einrichtung treffen würden, welche in nichts weiterem, als in einem Backofen und Kochgeschirren bestände.

Wo schon Armenanstalten, Gemeindebacköfen bestehen, wird es keine Schwierigkeit haben, sogleich Nahrung aus isländischer Moosflechte zu bereiten.

Man fürchte nicht, daß diese Pflanze bei Einführung der Flechternahrung im Allgemeinen bald aufgezehrt sein wird; auf jeden Fall ist in unsern Hochgebirgen so viel Flechte aufzufinden, daß sie zur Zeit den Mangel der ärmeren Classe hinlänglich decken wird. Die Noth wird viele Orte auffinden lehren, wo diese wächst; auch

die Selbstbesaamung wird dafür Sorge tragen; ferner sind große Strecken Berg- und Waldboden vorhanden, die ohne Nachtheil der Waldcultur zur künftigen Besaamung geeignet sind; vorzüglich da, wo die Sonne durch Nadelholzbestände grün auf die Erde scheint.

Es ist wahrscheinlich, daß auch einst diese Moosflechte auf dem flachen Lande durch künstliche Cultur auf sandig-moosigen öden Stellen, mit Walderde besprengt, erzeugt werden kann, die dann als unsere Reisfelder zu betrachten sein möchten.

Die Bestandtheile der isländischen Moosflechte kommen nemlich dem Reis nahe; die Gallerte aus diesem ist von der gereinigten Gallerte von Flechte in Farbe und Geschmack nicht zu unterscheiden.

Ueber das Wachsthum dieser Pflanze habe ich keine Erfahrungen; so viel wird man aber wohl zugeben, daß sie durch Cultur kräftiger und schmaller als im wilden Zustande gedeihen wird.

Privatnachrichten.

Oberniedelsbach.

Bitte um Unterstützung.

Mein Nachbar Alt Michael Bötzle, Maurer dahier, seit 1845 Wittwer und 60 Jahre alt, ein armer aber friedlicher Mann, der sich und seine Familie sonst durch den Verdienst seines Handwerks redlich ernährte, ist nun nicht mehr im Stande seine dürftige Familie zu versorgen. Besonderes Mitleid verdient er, da er einen Sohn von 24 Jahren hat, der taubstumm ist, an der Epilepsie leidet und einer eigenen Person bedarf, die ihn ankleidet, ihm das Essen gibt und ihn beaufsichtigt. Von Armuth und häuslichem Jammer zu Boden gedrückt, kann der alte Mann jetzt in dieser rauhen Jahreszeit und der Zeit der Theuerung selbst die dringendsten Bedürfnisse nicht mehr aufbringen.

Milde Beiträge für ihn in Empfang zu nehmen erbietet sich

Schulmeister Heermann.

Zur Empfangnahme erbietet sich ferner
Pfarrer Enslin in Gräfenhausen,
und die Redaktion dieses Blattes.

Theilnehmende Menschenfreunde, welche Lust haben, die armen Kinder der Rettungsanstalten Stammheim, Lichtenstern oder Tempelhof an Weihnachten mit Natural- oder Geldgeschenken zu erfreuen, bitten die Unterzeich-

neten herzlich, die Gaben ihnen zukommen zu lassen, indem sie bereit sind, die Versorgung derselben an die betreffenden Anstalten zu übernehmen.

Den 8. Dezember 1846.

Stroh,
Gerichtsnotar in Neuenbürg.
Schmoller,
Bicar in Wildbad.

Neuenbürg.

In einer Abendgesellschaft wurde der Wunsch ausgesprochen, daß sich hier, wie in den früheren Wintern wieder eine Casino-Gesellschaft vereinigen möchte, um namentlich auch den Damen eine lang entbehrte Unterhaltung zu bieten. In der Voraussetzung, daß dieser Wunsch freundlich aufgenommen werde, ergeht hiemit die Einladung zu einer Zusammenkunft auf Mittwoch den 16. Dezember Abends 7 Uhr in der Post, wobei auf die Theilnahme der Damen gerechnet und sodann das Weitere besprochen werden wird.

Wildbad.

Empfehlung.

Auf kommende Weihnachten erlaube ich mir, meine vorräthigen Artikel zu geneigter Abnahme ergebenst zu empfehlen, als:

Gebet- und Predigtbücher, Gesangbücher in allen Formaten und verschiedenen Einbänden, Schulbücher, Bilderbücher, Volks- und Jugendschriften, Schreibhefte von 4 bis 12 fr.;

ferner eine Auswahl in Brieftaschen, Notiz- und Stammbüchern, Cigarren- und Prisenetuis, Feuerzeugen, Uhrhaltern ic. ic., sowohl mit, als ohne Stickereien. Auch werden gestickte Arbeiten zum Ausfertigen angenommen, und pünktlich und billig besorgt.

Die von jeder Buchhandlung angezeigten Bücher, Charten ic. können ebenfalls durch mich und ohne Preiserhöhung bezogen werden. Ebenso sind auch alle Ausgaben gewöhnlicher Kalender, Volks- und Bilderkalender für 1847 bei mir zu haben.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich ergebenst

Gottlob Schobert,
Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Neuenbürg.



Am Sonntag den
13. d. Mts. eröffne
ich meine

SchoppenBierwirthschaft
nebst **Billard,**

und bitte um geneigten Zuspruch.

Den 10. Dezember 1846.

Ph. Ernst & u. s.

Neuenbürg.

Haus und Garten zu verkaufen.



Am Samstag den 26.
d. Mts., als am Stephans-



Feiertage, Nachmittags 2 Uhr,
verkaufe ich meinen Hausantheil zunächst der
untern Brücke gelegen, sowie 1 1/2 Viertel 1/2
Ruthen Garten im hintern Berg; wozu ich et-
waige Kaufsliebhaber auf obige Zeit zu Speis-
wirth **Eckert** höflichst einlade.

Joh. Wagner,
Schuhmachermeister.

MitleserGesuch.

Es wünscht Jemand als Mitleser des schwä-
bischen Merkurs auf das nächste Jahr in eine
Gesellschaft einzutreten, die jedoch bloß aus 2
bis 3 Personen bestehen dürfte. Näheres sagt
die Redaktion d. Bl.

Neuenbürg.

Dieser Tage habe ich wieder eine neue Sen-
dung von dem sehr beliebten 1843r **Nollen-**
Barinas aus Bremen erhalten, welchen ich bei
Abnahme von ganzen und halben Nollen billiger
als bisher abzugeben im Stande bin und zur
gefälligen Abnahme hiemit bestens empfehle.

Sehr schöne schwere BügelTeppiche von
vorzüglicher Qualität habe ich noch einige
Stück in Commission zu verkaufen, dieselben
kann man während 14 Tagen noch bei mir ein-
sehen, da ich nach Verfluß dieser Zeit dieselben
wieder zurücksende.

E. A. Buxenstein.

Neuenbürg.

Eine Wohnung für eine kleinere Familie ist
zu vermieten und könnte sogleich bezogen wer-
den. Näheres bei der Redaktion d. Blts.

Neuenbürg.



Bei mir sind zu passenden
Weihnachts- und NeujahrsGe-
schenken zu haben:

Brillenfutrale, feine Schächtel-
chen in verschiedenen Formen, Visiten-
kärtchen, Stammbücher,

Bilderbücher in großer Auswahl,
ordinäre im Preis zu 9 und 12 fr. und
ganz feine bis zum Preis v. 2 fl. 48 fr.,
Lesechriften mit Bildern für die Jugend,
Erzählungen für die reifere Jugend, wo-
runter auch moralische Erzählungen, im
Preis von 27 fr. bis 1 fl. 50 fr.

Schwäbische Volksbilderkalender
auf 1847 à 40 fr.

Geschäfts- und Hauskalender auf
1847 à 42 fr.

Verschiedene Taschenbücher und
Volksbücher auf 1847,

Taschen Schreibkalender und
größere und kleinere TaschenKalen-
derchen pro 1847,

ferner Briestaschen in allen Größen
namentlich auch ganz feine, welche mit
beliebigen Stickereien versehen werden
können; ebenso Cigarren Behälter und
Uhrenständchen,

feinstes farbiges Postpapier,
sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel,
welche ich zu geneigter Abnahme bestens empfehle.

C. Mech.

Neuenbürg.

Lieder-  Kranz.

Morgenden Sonntag, Abends 4 Uhr
im Gasthaus zum Ochsen (Post.)
Wozu freundlich eingeladen wird.

Wagen, 1 Pferd nebst Geschirr sind zu
verkaufen; bei der Redaktion zu erfragen.